

# Schule Friedrichsgabe

## Grund - und Hauptschule



# Anlage 3.7

22844 Norderstedt zur Sitzung des AF; 17  
 Pestalozzistr. 5 vom 07.11.2007  
 Telefon: 040 522 21 85  
 Fax: 040 526 45 29  
 e-mail: ghsfrg@wt.net.de  
 Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr  
 Sprechzeiten der Schulleitung  
 und der Klassenlehrer nach Vereinbarung

**Art:** Herrn Bertram **Von:** GHS Friedrichsgabe  
**Fax:** 040 / 526 45 29 **Seiten:** 2  
**Telefon:** 040 / 522 21 85 **Datum:** 5.11.2007  
**Betreff:** Regionalschule **CC:**

05.11.07  
 Kopie  
 Herr Dr. Freckf  
 Frau Göttemann  
 2. Lt.

Dringend  Zur Erledigung  Zur Stellungnahme  Zur Kenntnis  Mit Dank zurück

### • Kommentar:

Sehr geehrter Herr Bertram,

nach Kenntnisnahme der Mitteilungsvorlage M 07/0386 nehmen wir als betroffene Schule wie folgt Stellung:

- Die Zahlen für die Entwicklung des Hauptshulanteils der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe beruhen nur auf Vermutungen zur Tendenz der Entwicklung der Schülerzahlen.
- Sollte sich diese Tendenz verwirklichen, so liefe die Schülerzahl für die zukünftigen Schüler, die von der Hauptschule zur Regionalschule gingen tatsächlich auf NULL., das bedeutet, dass die Regionalschule wie die Realschule zur Zeit auch dreißig bleibt. Sollten sich jedoch die Schätzungen durch Veränderungen im Stadtgefüge, Erschließung neuer Baugebiete, Zuzüge von Familien etc. verändern, stimmen diese Voraussagen nicht mehr.
- Die Realschule als Teil des Schulzentrums Nord behauptet, ohne zusätzlichen Raumbedarf auszukommen und in der Lage zu sein, die Regionalschule unterbringen zu können. Allerdings steht das in krassem Gegensatz zu den Bedürfnissen und Berechnungen für das Lessing-Gymnasium im gleichen Gebäude. Schon jetzt kommt das Gymnasium mit den zur Verfügung stehenden Räumen nicht mehr aus, da durch die Profikoberstufe die bisherigen kleineren Gruppenräume für die Kurse nicht groß genug sind. Es ist bereits jetzt ein zusätzlicher Raumbedarf zu erkennen. Wenn dann das Gymnasium von jetzt 3,4-zügig auf 4-zügig wächst, wie die Berechnungen der Stadt ergeben, wird die Raumsituation wesentlich problematischer und es besteht zusätzlicher Raumbedarf, der nur durch Anbau oder durch Auslagerung von Klassen behoben werden kann, während an der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe Räume leer stehen. Es bietet sich also an, die Orientierungsstufe der Regionalschule in die Räume der GIS Friedrichsgabe auszulagern.
- Die immer noch fehlende Erklärung der Realschule kann als Indiz für die Richtigkeit dieser Gedanken gewertet werden.
- Bei der angedachten Zusammenlegung der beiden Grundschulen im Stadtteil Friedrichsgabe sollte berücksichtigt werden, dass in der GHS Friedrichsgabe leicht eine 8-zügige Grundschule untergebracht werden kann. Wenn man die Bücherei Friedrichsgabe, die im Gebäudekomplex der GHS untergebracht ist in die Räume des leerstehenden Gesundheitsamtes an der Bahnhofstraße umsiedelt, also in die unmittelbare Nachbarschaft, könnte in den Räumen der GHS eine große Grundschule als offene Ganztagsschule eingerichtet werden.
- Das Gelände der Grundschule Harkshörn kann gewinnbringender als das der GIS verkauft werden, da es von der Lage und Größe attraktiveres Bauland ist als das Grundstück an der Pestalozzistraße.

Mit freundlichem Gruß